



Kategorie: Sinnesorgane

Krankheit: Ohrräude

Verfasser: Andreas Fuchs THP

Datum: 25.12.2012

Synonyme: - Räude
- Ohrmilben

Besondere Hinweise: Auf andere Tiere übertragbare Parasiten

Alternativmedizinische Behandlung:

Die Behandlung richtet sich nach dem Schweregrad des Milben-Befalls. Beschränkt sich der Befall lediglich auf das Außenohr und den äußeren Gehörgang (was in der Regel der Fall ist), kann die nachfolgende Behandlung versucht werden. Sind hingegen Komplikationen aufgetreten wie beispielsweise eine Sekundärinfektion, eine Trommelfellschädigung oder eine Ausdehnung des Befalls auf das Mittel- und Innenohr, stehen die Diagnostik und die Behandlung des entsprechenden Krankheitsbildes im Vordergrund und gehören in die Hände eines Tierarztes oder Tierheilpraktikers.

Leichtere Formen der Ohrräude können folgendermaßen angegangen werden:

Als homöopathische Mittel stehen beispielsweise **Ledum palustre** und **Apis mellifica** zur Verfügung.

Ledum (Led.) ist ein sehr probates Mittel zur Behandlung von Stichverletzungen, wobei auch Insektenstiche dazugezählt werden. Durch die Gabe einer hohen Potenz (C 200 oder D 200) wird eine Umstimmung (Gegenregulation des Körpers) provoziert, wodurch die körpereigene Auseinandersetzung mit den Parasiten verbessert wird. Die Gabe wird nach 4 Monaten wiederholt.

Apis (Apis.) ist ein Mittel, das aus Honigbienen hergestellt wird (es gibt auch das reine Bienengift als hom. Mittel und heißt entsprechend Apisinum. Sein Arzneimittelbild ist dem von Apis mellifica sehr ähnlich und wird oft synonym gehandhabt). Bei Apis steht im Gegensatz zu Ledum die Schwellung im Vordergrund, die durch einen Stich verursacht wird. Entsprechend kommt Apis zuerst zum Einsatz, wenn Schwellungen des Ohres oder des Gehörgangs vorliegen. Zur Behandlung der Schwellung genügt eine C 30 oder D 30 Potenz. Wenn die Schwellung abgeklungen ist, kann zusätzlich noch Ledum gegeben werden. Beide



Mittel zusammen können nicht gleichzeitig gegeben werden, da sie sich gegenseitig **antidotieren**.

Phytotherapeutisch empfiehlt Becvar die lokale Gabe von ätherischen Ölen wie **Rosmarin** oder **Eukalyptus**. Im Verhältnis 1 : 1 können die Öle auch gemischt und ein paar Tropfen davon ins Ohr gegeben werden.

Hilke Marx-Holena gibt Olivenöl ins Ohr oder empfiehlt **Echinacea-Salbe** oder **Echinacea-Tinktur** (im Verhältnis 1 : 7 mit Wasser verdünnt) zur äußerlichen Anwendung.

Ich persönlich habe die besten Erfahrungen mit **nativem Kokosöl** gesammelt. Bisher konnte damit jeder Befall mit Ohrmilben beseitigt werden (bei Hunden, Katzen, Frettchen und Eichhörnchen). Aus diesem Grund ist natives Kokosöl auch im Sortiment des Vet-Shops erhältlich.

Quellen / Referenzen:

- Louis N. Gotthelf: Ohrerkrankungen der Kleintiere; Urban & Fischer Verlag (2008)
- Thomas Schneider: Veterinärmedizinische Parasitologie; Parey Verlag (6. Auflage 2006)
- Katrin Hartmann u.a.: Infektionskrankheiten der Katze; Schlütersche Verlagsgesellschaft (2008)
- Wolfgang Becvar: Naturheilkunde für Hunde; Kosmos Verlag (2. Auflage 2003)
- Wolfgang Becvar: Naturheilkunde für Katzen; Kosmos Verlag (2. Auflage 2003)
- Hilke Marx-Holena: Homöopathie für Katzen; blv (2008)